

und dotirte. Der gegenwärtige 69. Bischof ist der durch seine zahlreichen Sammelwerke rühmlichst bekannte Dr. Augustin Kossoványi, geb. 1807, als Bischof von Waizen consecrirt 1851, transferirt 1859. Die Mensa beträgt gegen 100 000 Gulden, worauf aber etwa für 60 000 Gulden Lasten ruhen. Sein am linken Donau-Ufer gelegener Sprengel umfaßt außer dem Trenschiner Comitath noch Theile des Neutraer, und zählt auf etwa 200 □ Meilen 295 300 Katholiken; im J. 1863 waren es erst 275 412 Katholiken, daneben 23 000 Lutheraner, 200 Reformirte und 19 000 Juden. Das Capitel an der Cathedrale S. Emmerami Ep. et M. hat Großpropst, Rector, Cantor, Custos, Archidiacon, 5 Actual- und 6 Ehrencanoniker, sonst 3 Titularabteien, in 4 Archidiaconaten und 23 Vice-Archidiaconaten (Decanaten) 147 Pfarreien, 3 Curatien, 10 einfache Beneficien und 63 Filialen, Priester 258 ohne die 44 Ordensgeistlichen, von diesen 216 in der Seelsorge. Mit dem Priesterseminar zu Neutra ist ein theologisches (4 Professuren) und ein philosophisches (3 Professuren) Studium verbunden. Regularen: Piaristen mit Collegien zu Neutra und Trenschin (Trenschin), Franciscaner in Neutra, Bagtovic, Brusztka, Sohl; dann seit 1861 barmherzige Schwestern zu Neutra, Sohl und Kis-Appony. Schulen: außer der theologischen und philosophischen Lehranstalt ein höheres Gymnasium zu Neutra mit 12 von Bischof Ladislaus Matyasovsky (1696—1705) und dem heutigen Bischof gestifteten Professuren, vierklassige Gymnasien zu Trenschin und Sohl, 3 Hauptschulen und 147 Pfarerschulen. An Wohlthätigkeitsanstalten finden sich 23 Armen-, Waisen- und Krankenhäuser, sämmtlich den Ordenspersonen anvertraut. (Vgl. G. Pray I, 359—375; Memoria Episcoporum Nitriensis., Poson. 1835; Moroni XLVIII, 45 ss.; G. Petri II, 131; Gams 375 sq.)

3. Diöcese Beszprim (Vesprimiensis). Die im Kreise jenseits der Donau, zwischen dem Plattensee und dem Bakonywald, 9 Meilen südöstlich von Raab gelegene Stadt Beszprim, ursprünglich Bespreim (ungar. Veszprém), mit 11 000 Einwohnern und prächtiger Cathedrale, schon vor der Eroberung Pannoniens durch die Ungarn mit einem christlichen Heiligthum versehen, wurde vom heiligen König Stephan im J. 1009 zum Sitz eines Bischofs erhoben. Die von ihm dem Bischof geschenkten bedeutenden Güter bestätigte und vermehrte der hl. Ladislaus im J. 1082. Zu den ältesten Vorrechten des Beszprimer Bischofs gehört das Recht, die ungarischen Königinnen zu krönen und die Kanzlerstelle bei denselben zu versehen. Beide nach und nach verschollenen Vorrechte erneuerte und verbriefte König Sigmund im J. 1425. Der erste Bischof war Stephan (seit 1009), der vorletzte Johannes Ranolder, geb. 1806, präconisirt 7. Januar und inthronisirt 16. Mai 1850, gestorben 12. September 1875. Er entfaltete eine großartige und segensreiche Wirksamkeit. In seiner

Geburtsstadt Fünfkirchen führte er die Krankenpflege durch barmherzige Schwestern ein, verzichtete auf das ihm zuerkannte Urbairial-Entschädigungskapital von 739 795 Gulden zu Gunsten vieler wohlthätiger Stiftungen, von denen die bedeutendste den Namen „Kaiser Franz-Joseph-Stiftung“ führt, verwendete überdies noch weit über zwei Millionen Gulden zu patriotischen und gemeinnützigen Zwecken, sicherte die religiöse Erziehung von 3600 Mädchen durch Stiftungen, sorgte weiter für Kinderbewahranstalten und Sonntagschulen, errichtete in Beszprim ein Pensionsinstitut für Schullehrer, nahm sich des gering dotirten Seelsorgeklerus an, baute Kirchen und Schulen u. s. w. Der Kaiser zeichnete sein humanes und wissenschaftliches Wirken durch den Orden der Eisernen Krone erster Klasse, die Geheimrathswürde und die goldene Medaille „litteris et artibus“ aus. Von seinen Schriften sei nur sein Hauptwerk *Hermeneuticae biblicae generalis principia rationalia christiana et catholica* erwähnt, das er 1834 als Professor der orientalischen Sprachen und des Bibelstudiums am bischöflichen Seminar in Fünfkirchen herausgab. Der gegenwärtige 90. Bischof ist Dr. Sigmund Kovács, geb. 1820, als Bischof von Fünfkirchen consecrirt 1869, transferirt 25. Juni und installirt 2. September 1877. Die Mensa besteht in 86 000 Joch Gütern und ausgedehnten Waldungen. Sein Sprengel umfaßt das Beszprimer Comitath, fast das ganze Somogyer oder Sümegher Comitath und Theile des Zalaer Comitaths, zusammen gegen 200 □ Meilen mit 491 000 Katholiken und 34 300 Juden; im J. 1842 waren es erst 369 758 Katholiken, daneben 35 278 Lutheraner, 104 025 Reformirte und 225 schismatische Griechen, aber noch keine Juden. Es besteht ein Domcapitel mit Propst, Rector, Cantor, Custos, 8 Actual- und 6 Ehrencanonikern; daneben gibt es 9 Real- und 12 Titularabteien, 5 Real- und 10 Titularpropsteien; in 4 Archidiaconaten und 18 Decanaten 221 Pfarreien mit 221 Pfarren und 220 Filialkirchen; Priester 347 (gegen 376 vom J. 1866 und 412 vom J. 1842) nebst 193 Ordensgeistlichen. Mit dem bischöflichen Seminar zu Beszprim ist eine theologische Lehranstalt verbunden; die Alumnen bilden, wie in fast allen Seminarien Ungarns, einen wissenschaftlichen (Bazmany-) Kreis zur Vervollkommenung der Kanzelbereitsamkeit und geben jährlich einen Band der besten deutschen Kanzelreden in Uebersetzung heraus. Für Priester besteht eine Pensionsanstalt, nach dem Stifter, Bischof Graf Dominicus Zichy (1842—1849), Dominicanum benannt, aus der jeder Pensionär jährlich 500—600 Gulden bezieht. Regularen: Jesuiten zu Kapornat, Prämonstratenser zu Tyrzi und Keszthely, Benedictiner zu Bakonybél, Tihany, Pápa und Szala-Appathi, Piaristen zu Beszprim und Kanisza, Cistercienser zu Zircz, Franciscaner 8 Convente, barmherzige Brüder zu Pápa; dann barmherzige Schwestern, 1853 von Bischof Ranolder eingeführt, welche sich der